

GESCHÄFTSBERICHT

Continentale Sachversicherung AG
2018



Continental Sachversicherung AG
A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	2.701,5	2.657,0	2.565,7
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	509,3	493,4	471,3
Veränderung in %	3,2	4,7	5,3
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	431,2	420,8	401,8
Selbstbehalt in %	85,1	85,7	86,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres brutto in Mio. €	384,6	365,3	350,6
Schadenquote brutto in %	75,9	74,4	75,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	283,8	281,0	266,0
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	65,8	66,8	66,2
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	25,6	17,3	4,2

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	23,9	15,9	3,6
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	14,9	20,1	21,3
Überschuss vor Steuern in Mio. €	38,7	35,9	24,8
Jahresüberschuss in Mio. €	23,3	23,8	19,4
Eigenkapital in Mio. € ²⁾	204,7	192,9	178,1
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	45,2	44,6	44,1
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	769,0	729,3	680,7
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	170,0	168,7	168,3
Kapitalanlagen in Mio. €	987,6	914,7	837,4
Nettoverzinsung in %	2,5	2,9	3,3
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,9	3,3	3,5
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	618	605	595

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continentale Sachversicherung AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 2783

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 20. Mai 2019



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	5
- Rahmenbedingungen	5
- Geschäftsverlauf	8
- Personalbericht	21
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	22
4. Nichtfinanzielle Erklärung	31
5. Erklärung zur Unternehmensführung	31
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	32
7. Dank an die Mitarbeiter	33
Jahresabschluss	35
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	35
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	40
3. Anhang	42
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018	42
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	59
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2018	66
- Sonstige Angaben	68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	70
Bericht des Aufsichtsrates	77

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender,
ab 01.07.2018

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
stellv. Vorsitzender,
bis 30.06.2018

Klaus Beul¹⁾, Dortmund,
Versicherungsfachwirt

Bernd Dreier¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.

Prof. Dr. Bernd Hof, Köln,
Hochschulprofessor

Michael Krause¹⁾, Dortmund,
Versicherungsangestellter

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

1) von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Finanzen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Informatik

Falko Struve, Lüdinghausen,
Vertriebspartnerbetreuung

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Sachversicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die Continentale Sachversicherung AG im Jahr 1960.

Sie ist ein breit aufgestelltes, mittelständisches Unternehmen. Von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude-, Hausrat- und Inhaltsversicherung bis hin zur Rechtsschutzversicherung bietet sie Lösungen für private und gewerbliche Kunden.

Als Serviceversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund. Hinzu kommen regionale Außenstellen, die Vermittler und Kunden betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Continentale Sachversicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Schaden- und Unfallversicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige allgemeine Haftpflichtversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Rechtsschutzversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich Baugeräteversicherung)

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherungen

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- übrige Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Im Berichtsjahr wuchs die deutsche Wirtschaft das neunte Mal in Folge. Allerdings kühlte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen trübte sich gegen Jahresende zunehmend ein; der ifo Geschäftsklimaindex fiel im Dezember 2018 zum vierten Mal hintereinander. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den beiden Vorjahren jeweils um 2,2 % zugelegt hatte, erhöhte es sich 2018 nur um 1,5 %. Diese Wachstumsrate übersteigt aber immer noch den Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,2 %.

Erneut wurde der Aufschwung dadurch gestützt, dass der private Konsum, die Staatsausgaben und die Investitionen zunahmen. Zur höheren Wertschöpfung trugen nahezu alle Wirtschaftsbereiche bei; die kräftigsten Steigerungen erzielten das Segment Information und Kommunikation sowie das Baugewerbe. Die Entwicklung des Bereiches Produzierendes Gewerbe war 2018 von Sonderfaktoren belastet. Hier machten sich besonders die gedroselte Produktion in der Automobilindustrie und der eingeschränkte Gütertransport auf den Flüssen infolge des heißen, trockenen Sommers bemerkbar.

Obwohl sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Berichtsjahr um 3,2 % erhöhte, nahmen die privaten Konsumausgaben nominal nur um 2,6 % zu (preisbereinigt 1,0 %). Sie stiegen damit erheblich schwächer als in den vergangenen drei Jahren. Dementsprechend liegt die Sparquote 2018 mit 10,3 % leicht über dem Vorjahresniveau von 9,9 %. Die Kaufkraft wurde auch im vergan-

genen Jahr durch die zunehmende Inflation geschmälert. Vor allem bedingt durch die spürbare Verteuerung von Energieträgern kletterten die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 %. Dagegen förderte der starke Arbeitsmarkt weiterhin die Kauflaune. Im Jahresdurchschnitt 2018 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9 % auf einen Höchststand von rund 46,2 Millionen, die Arbeitslosenquote ging von 5,7 % im Vorjahr auf 5,2 % zurück.

Positive Impulse gingen zudem vom Staat aus. Die staatlichen Ausgaben legten mit einem Zuwachs von 3,8 % (preisbereinigt 1,1 %) jedoch ebenfalls in geringerem Maße zu als in den Vorjahren. Die öffentlichen Haushalte erwirtschafteten im fünften Jahr in Folge einen Überschuss; er macht 2018 1,7 % des BIP aus.

Vor allem die Bruttoinvestitionen gaben der Konjunktur weiter Auftrieb. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 4,8 %. So investierten die Unternehmen 4,5 % mehr in Ausrüstungen, wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, und 3,0 % mehr in bauliche Anlagen.

Maßgeblich für das insgesamt schwächere Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr war der stockende Export. Er wurde gedämpft durch die langsamere weltwirtschaftliche Entwicklung, die 2018 geprägt war von Handelskonflikten, Sanktionen und Strafzöllen sowie dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU). In diesem schwierigen Umfeld nahmen die deutschen Exporte im Jahresdurchschnitt nur noch um 2,4 % zu, während die Importe um 3,4 % kletterten.

Auch vor dem Hintergrund der unverändert guten wirtschaftlichen Situation der Verbraucher erzielte die deutsche Versicherungswirtschaft

im Jahr 2018 ein Beitragswachstum von 2,1 %, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen, wie anhaltende Niedrigzinsphase und strengere Regulierung.

Zwei Regelwerke, die der deutsche Gesetzgeber nach Vorgaben der EU auf den Weg brachte, waren 2018 für die Versicherungsbranche weiter von besonderer Bedeutung:

Das deutsche Umsetzungsgesetz zur europäischen Insurance Distribution Directive (IDD) trat am 23. Februar 2018 in Kraft. Die Verordnungen über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (WVG-InfoV) und über die Versicherungsvermittlung und -beratung (VersVermV) wurden im Verlauf des Jahres entsprechend novelliert. Die Neuregelungen sollen in erster Linie einer Stärkung des Verbraucherschutzes dienen. Betroffen sind dabei nicht nur Versicherungsunternehmen, sondern auch jegliche Versicherungsvertriebsformen. Versicherungsunternehmen haben demnach für neue Produkte ein internes Produktfreigabeverfahren vorzuhalten. In Bezug auf die Versicherungsvermittler sieht das Gesetz vor allem eine höhere Transparenz im Vermittlungsprozess sowie die Sicherstellung von Registrierung, Leumund, Qualifikation und Weiterbildung vor.

Am 25. Mai 2018 wurde die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der gesamten EU wirksam. Die DSGVO regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen. Sie soll sicherstellen, dass personenbezogene Daten von EU-Bürgern besser geschützt sind. So sind die Anforderungen an die Sicherheit der in den Unternehmen eingesetzten IT-Systeme gestiegen. Außerdem sind die Rechte der Betroffenen (zum Beispiel Auskunftsrecht und Recht auf Löschung) gestärkt worden.

Schaden- und Unfallversicherung

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erzielten 2018 eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3 % auf 70,6 Mrd. Euro. Das Marktwachstum liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau von 3,1 %. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr stiegen kräftig um 5,2 % auf 52,7 Mrd. Euro. Die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) verschlechterte sich dadurch auf 95 % (Vj. 93,2 %). Der versicherungstechnische Gewinn reduzierte sich auf 3,4 Mrd. Euro nach 4,5 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung verlangsamte sich die Aufwärtsentwicklung. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,4 % (Vj. 4,0 %) auf 27,9 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand legte um 1,0 % zu. Der Anstieg von 2,5 % in der Kraftfahrt-Haftpflicht-Versicherung erklärt sich aus der deutlichen Verteuerung von Ersatzteilen und durch die Zunahme von Unfällen mit Personenschäden. Demgegenüber steht ein signifikanter Rückgang des Schadenaufwandes in der Teilkasko-Versicherung um 12,0 %, was auf vergleichsweise wenige Schäden durch Sturm, Blitz und Hagel zurückzuführen ist. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 96 % (Vj. 98,0 %). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich damit auf rund 1 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung gewann das Beitragswachstum an Dynamik. Die Beiträge erhöhten sich um 4,4 % (Vj. 3,7 %) auf 20,3 Mrd. Euro. Maßgeblich hierfür ist abermals die Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragsplus von 6,5 %. Dies ist unter anderem das Ergebnis von bedingungsgemäßen und ver-

tragsindividuellen Beitragsanpassungen. Aber auch in der Nicht-Privaten Sachversicherung gab es einen spürbaren Beitragszuwachs von 3,6 %. Die Schadenbelastung in der Sachversicherung stieg kräftig um 16,7 % an. Allein das Sturmtief Friederike führte zu einem Aufwand von fast 900 Mio. Euro. Insgesamt ergibt sich 2018 in der Wohngebäudeversicherung eine Combined Ratio von 106 % (Vj. 97,9 %). In den Bereichen Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft verzeichnet die Branche gegenüber dem Vorjahr sogar einen Anstieg der Schadenaufwendungen um 26,0 %. Hierfür sind neben den Unwetterereignissen vor allem einige Großschäden ursächlich. Unter dem Strich nahm die Combined Ratio auf 101 % (Vj. 92,0 %) zu.

In der Haftpflichtversicherung führten die Möglichkeit der Beitragsanpassung zum 1. Juli 2018 sowie weiter steigende Lohn- und Umsatzsummen zu einem Beitragswachstum von 2,0 % (Vj. 1,0 %) auf 7,9 Mrd. Euro. Durch den nur leicht um 0,5 % zunehmenden Schadenaufwand ergibt sich eine Combined Ratio wie im Vorjahr von 91 %.

Die Unfallversicherung ist nach wie vor geprägt von einer Verringerung der Vertragsstückzahlen um 0,5 %. Demgegenüber erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,0 % (Vj. 0,5 %) auf 6,5 Mrd. Euro, was insbesondere auf der Beitrags- und Leistungsdynamik beruht. Der Schadenaufwand stieg um 0,5 %, damit sank die Combined Ratio auf 81 % (Vj. 81,5 %).

In der Rechtsschutzversicherung kletterten die Beitragseinnahmen, durch Beitragsanpassungen gestützt, um 4,0 % (Vj. 4,0 %) auf 4,1 Mrd. Euro. Da der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr unterproportional zur

Beitragsentwicklung um 2,5 % anstieg, verbesserte sich die Combined Ratio auf 97 % (Vj. 97,8 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2017 zur Entwicklung der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft 2018 war tendenziell zutreffend. Das Beitragswachstum der Continentale Sachversicherung AG bewegte sich etwas unter dem Vorjahresniveau. Allerdings wurde der Marktdurchschnitt der Schaden- und Unfallversicherer nicht übertroffen. Abweichend zur Prognose lag das Beitragsplus in der Unfallversicherung marginal unter dem Zuwachs von 2017, während in der Haftpflichtversicherung das Vorjahresniveau leicht übertroffen wurde. Wie erwartet ergaben sich in den übrigen Sparten – mit Ausnahme der Sonstigen Versicherungen – Beitragssteigerungen, die unter denen des Vorjahres lagen.

Die prognostizierte Zunahme des absoluten Schadenaufwandes über alle Sparten trat im Berichtsjahr ebenfalls ein. Die bilanzielle Schadenquote stieg hingegen gegenüber dem Vorjahr an. Ursächlich ist eine, entgegen der Einschätzung, insgesamt höher ausgefallene Geschäftsjahresschadenquote. Vor allem in der Sachversicherung nahm die Geschäftsjahresschadenquote infolge von Belastungen aus Sturm- und Elementarschäden deutlich stärker zu. Zutreffend waren die Aussagen in der Unfallversicherung hinsichtlich des geringeren Geschäftsjahres-

schadenaufwandes und in der Haftpflicht- und Kraftfahrtversicherung zum Anstieg der jeweiligen Geschäftsjahresschadenquoten. In der Rechtsschutzversicherung kam es nicht zu der prognostizierten Zunahme der Schadenquote, sondern zu einem leichten Rückgang.

Anders als erwartet fiel das Abwicklungsergebnis in der Betrachtung über alle Sparten im Vergleich zum Vorjahr höher aus. Zutreffend waren zum einen der angenommene deutliche Anstieg des Abwicklungsgewinnes in der Unfallversicherung und zum anderen die Rückgänge in der Sach- und Haftpflichtversicherung nach den hohen Abwicklungsgewinnen im Vorjahr. In der Kraftfahrt- und Rechtsschutzversicherung hatte die Continentale Sachversicherung AG Abwicklungsgewinne auf dem Niveau von 2017 prognostiziert. In der Kraftfahrtversicherung legten sie 2018 deutlich zu und in der Rechtsschutzversicherung ermäßigten sie sich gegenüber dem Vorjahr.

Die Prognose zur Kostenentwicklung stimmte mit dem Verlauf im Berichtsjahr überein. Die Betriebskosten nahmen unterproportional zum Beitragszuwachs zu. Dadurch verbesserte sich die Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr.

Das Kapitalanlagevolumen erhöhte sich stärker als prognostiziert. Die Nettoverzinsung und die laufende Durchschnittsverzinsung liegen unter dem erwarteten Wert. Die Ursache hierfür ist, dass die laufenden Erträge und die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen geringer ausfielen.

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Berichtsjahr ein deutlich höheres Geschäftsergebnis als prognostiziert.

Geschäftsergebnis

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Ergebnisse:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	22.260	13.510
Entnahme Schwankungsrückstellung	1.603	2.411
Versicherungstechnisches Ergebnis	23.864	15.920
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	14.907	20.052
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	38.770	35.973
Außerordentliches Ergebnis	-98	-98
Steuern	-15.393	-12.098
Jahresüberschuss	23.279	23.777

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung legte gegenüber dem Vorjahr deutlich um 8,8 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro zu. Ausschlaggebend waren die Zunahme des Rückversicherungsergebnisses sowie der Anstieg des Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden. Nach Berücksichtigung eines geringeren Entnahmebetrages aus der Schwankungsrückstellung von 1,6 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 23,9 Mio. Euro (Vj. 15,9 Mio. Euro).

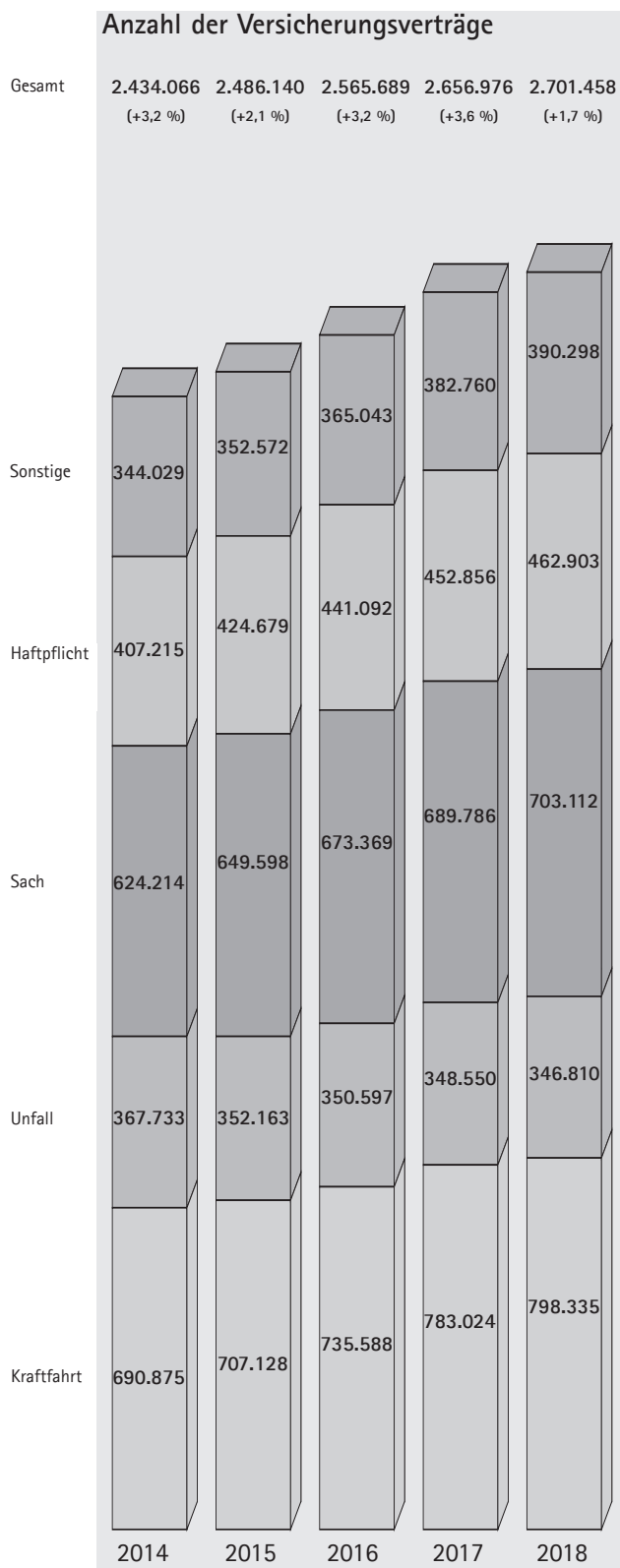
Der nichtversicherungstechnische Überschuss reduzierte sich im Berichtsjahr von 20,1 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine sachgerechtere Zuordnung der angefallenen Kosten zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückzuführen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft verbesserte sich 2018 auf 38,8 Mio. Euro (Vj. 36,0 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung fiel mit 15,4 Mio. Euro (Vj. 12,1 Mio. Euro) höher aus als im Vorjahr. Dieser Verlauf ist unter anderem auf das gestiegene Vorsteuerergebnis sowie auf die realitätsnähere Bewertung der Schadenrückstellungen zurückzuführen.

Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 23,3 Mio. Euro (Vj. 23,8 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 97,0 Mio. Euro (Vj. 82,3 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 120,3 Mio. Euro (Vj. 106,0 Mio. Euro).



Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand der Continentale Sachversicherung AG wuchs im Berichtsjahr erneut. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge stieg insgesamt um 1,7 % (Vj. 3,6 %) beziehungsweise um 44.482 Verträge auf 2.701.458 Verträge. Das Plus des Gesamtmarktes der Schaden- und Unfallversicherung beträgt hingegen nur 0,9 %.

Im Jahr 2018 tragen zu dem Anstieg des Versicherungsbestandes bei der Gesellschaft alle Hauptsparten mit Ausnahme der Unfallversicherung gleichermaßen bei.

In der Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Versicherungsbestand um 2,2 % (Vj. 2,7 %) auf 462.903 Verträge. In der Kraftfahrtversicherung legte er um 2,0 % (Vj. 6,4 %) auf 798.335 Verträge zu. Der Anstieg bei den Sonstigen Versicherungen um 2,0 % (Vj. 4,9 %) auf 390.298 Verträge liegt in dem Vertragszuwachs des unter den Sonstigen Versicherungen erfassten Bestandes an Rechtsschutzversicherungen begründet. Dieser nahm im Berichtsjahr um 3,4 % (Vj. 3,6 %) auf 135.248 Verträge zu.

Der Anstieg in der Sachversicherung um 1,9 % (Vj. 2,4 %) auf 703.112 Verträge ist im Wesentlichen auf die Bestandszuwächse der Verbundenen Wohngebäude- und Hausratversicherung sowie der Glasversicherung zurückzuführen.

In der Unfallversicherung ermäßigte sich der Versicherungsbestand gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,5 % (Vj. 0,6 %) auf 346.810 Verträge.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäftes der Gesellschaft erhöhten sich 2018 um 3,2 % (Vj. 4,7 %) auf 509,3 Mio. Euro. Damit liegt der Beitragszuwachs auf dem Niveau des Marktdurchschnittes der Schaden- und Unfallversicherer von 3,3 %.

Die Continentale Sachversicherung AG erzielte wieder in allen Hauptsparten ein Beitragsplus.

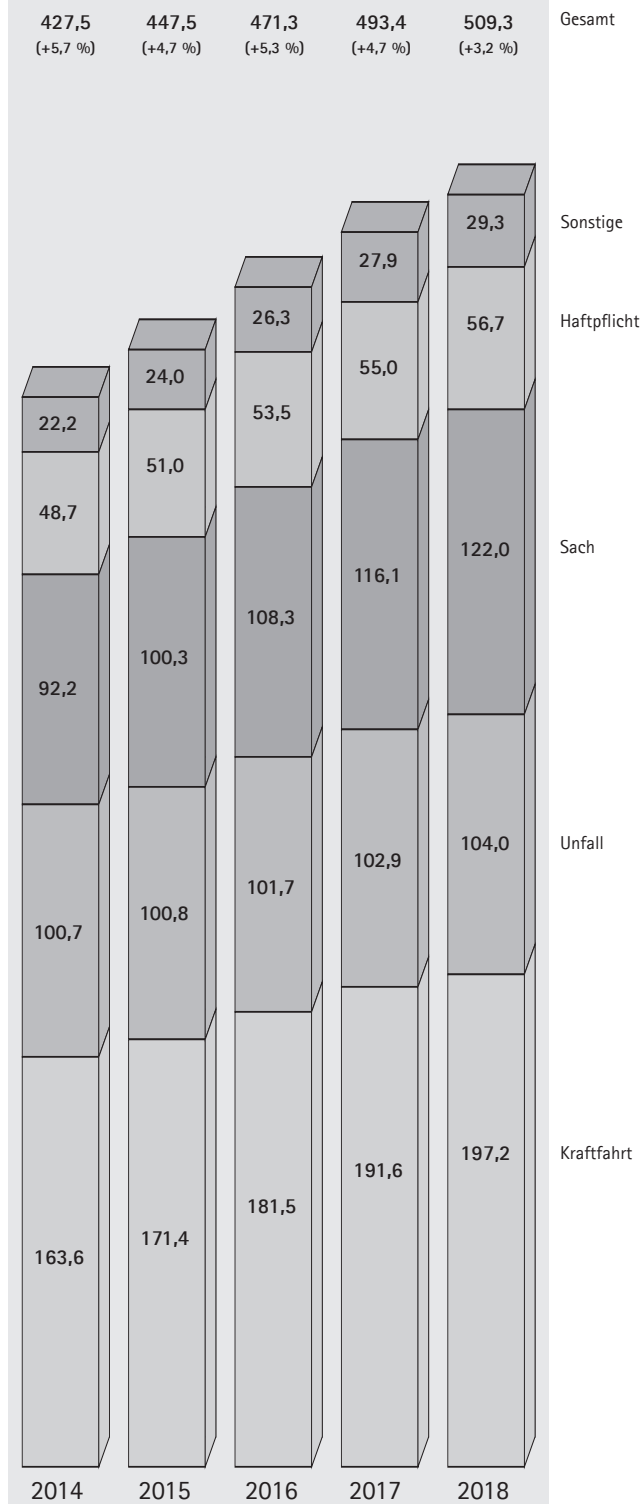
Die höchste Beitragszuwachsrate erreichte sie wie im Vorjahr in der Sachversicherung. Hier stiegen die Beitragseinnahmen, im Wesentlichen durch die Entwicklung in der Verbundenen Wohngebäude- und Hausratversicherung als beitragsstärkste Untersparten der Sachversicherung, um 5,1 % (Vj. 7,1 %) auf 122,0 Mio. Euro. Die Erhöhung der Beitragseinnahmen in den Sonstigen Versicherungen um 4,9 % (Vj. 6,2 %) auf 29,3 Mio. Euro resultiert insbesondere aus der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge legten hier um 5,7 % (Vj. 6,5 %) auf 25,9 Mio. Euro zu. In der beitragsstärksten Sparte Kraftfahrt stiegen die Beitragseinnahmen um 3,0 % (Vj. 5,6 %) auf 197,2 Mio. Euro und in der Haftpflichtversicherung um 3,2 % (Vj. 2,7 %) auf 56,7 Mio. Euro. In der Unfallversicherung verzeichnet die Gesellschaft einen Beitragszuwachs auf dem Niveau des Vorjahres um 1,1 % (Vj. 1,2 %) auf 104,0 Mio. Euro.

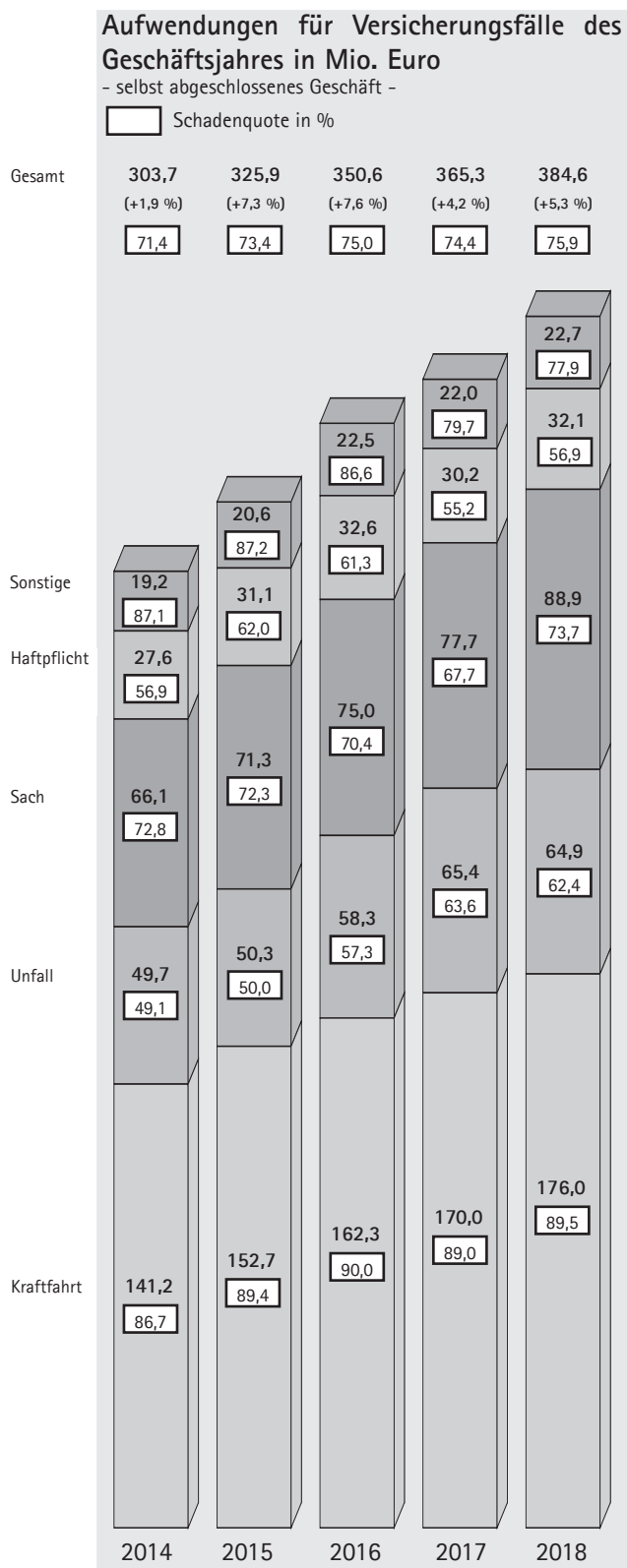
Der kräftige Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft von 12,2 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro ist auf die Anhebung der übernommenen Quotenanteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen zurückzuführen.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, erzielte die Continentale

Beiträge in Mio. Euro

- selbst abgeschlossenes Geschäft -





Sachversicherung AG ein Plus von 5,1 % (Vj. 6,7 %) auf 531,2 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 4,6 % (Vj. 6,6 %) auf 455,0 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Continentale Sachversicherung AG stiegen im Vergleich zum Beitragswachstum überproportional um 5,3 % (Vj. 4,2 %) auf 384,6 Mio. Euro. Infolgedessen erhöhte sich die entsprechende Schadenquote um 1,5 Prozentpunkte auf 75,9 %. Bei den deutschen Schaden- und Unfallversicherern zeigte sich 2018 ein deckungsgleicher Verlauf; hier nahm die Geschäftsjahresschadenquote im Durchschnitt ebenfalls auf rund 76 % (Vj. 74,6 %) zu.

Wie in der Branche beeinflusste das Sturmtief Friederike den Geschäftsjahresschadenverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr spürbar. In der Sachversicherung kletterte die Bruttoschadenquote deswegen um 6,0 Prozentpunkte auf 73,7 %.

In der Haftpflichtversicherung führte die Zunahme des Großschadenaufwandes zu einer um 1,7 Prozentpunkte auf 56,9 % gestiegenen Geschäftsjahresschadenquote. In der Kraftfahrtversicherung verzeichnet die Gesellschaft eine geringfügig höhere Bruttoschadenquote von 89,5 % (Vj. 89,0 %).

Verbesserungen der Geschäftsjahresschadenquoten zeigten sich in der Unfallversicherung um 1,2 Prozentpunkte auf 62,4 % und in den Sonstigen Versicherungen um 1,8 Prozentpunkte auf 77,9 %. In der darin enthaltenen Rechtsschutzversicherung sank die Bruttoschadenquote um 1,3 Prozentpunkte auf 82,7 %.

Im Jahr 2018 stiegen die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre im selbst abgeschlossenen Geschäft um 18,3 % auf 42,5 Mio. Euro (Vj. 35,9 Mio. Euro), nachdem sie 2017 insbesondere durch die freiwillige Absenkung des Rechnungszinssatzes in der Rentendeckungsrückstellung der Sparte Unfall deutlich gesunken waren.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – legten um 3,9 % auf 342,1 Mio. Euro (Vj. 329,4 Mio. Euro) zu. Aufgrund des etwas geringeren Anstieges der Bruttobeitragseinnahmen erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 67,5 %.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 283,8 Mio. Euro nach 281,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Kosten

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft um 0,8 % (Vj. 1,8 %) auf 143,2 Mio. Euro. Dabei steht dem Zuwachs der Vermittlungskosten ein Rückgang der Sachkosten gegenüber. Die Personalkosten belaufen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber den um 3,2 % (Vj. 4,7 %) gestiegenen Beitragseinnahmen nahmen die Betriebskosten unterproportional zu. Ursächlich ist insbesondere eine sachgerechtere Kostenzuordnung zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese erfolgte im Rahmen einer turnusmäßigen Überprüfung der Kostenverteilung. Der Bruttokostensatz ermäßigte sich im Berichtsjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 28,1 %.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 3,0 % (Vj. 5,6 %) auf 197,2 Mio. Euro. Infolge des höheren Schadendurchschnittes legten die Geschäftsjahresschadenaufwendungen überproportional zum Beitragszuwachs zu. Aufgrund der deutlichen Zunahme der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden verbesserte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote hingegen um 1,9 Prozentpunkte auf 83,5 %. Unter Berücksichtigung der moderaten Kostensteigerung, des besseren Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,9 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. im Berichtsjahr spürbar auf 9,6 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro).

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahmen die Bruttobeitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % (Vj. 5,4 %) auf 119,6 Mio. Euro zu. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden erhöhte sich wegen des ungünstigen Großschadenverlaufes um 3,9 Prozentpunkte auf 96,0 %. Durch die Realisierung von überdurchschnittlich hohen Abwicklungsgewinnen aus Vorjahresschäden ermäßigte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 87,7 %. Das Rückversicherungsergebnis entwickelte sich zugunsten der Continentale Sachversicherung AG. Unter Hinzurechnung des Entnahmeertrages aus der Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. Euro stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. von 0,8 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro.

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge

durch die Bestands- und Beitragsentwicklung in der Vollkaskoversicherung um 5,2 % (Vj. 5,9 %) auf 77,6 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenquote sank im Berichtsjahr um 4,7 Prozentpunkte auf 79,5 %. Ursächlich ist insbesondere eine erneut rückläufige Belastung aus Sturm- und Elementarschadenereignissen. Der Schwankungsrückstellung waren 0,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,2 Mio. Euro) zu entnehmen. Per saldo erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 6,3 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro).

Unfallversicherung

2018 wuchsen die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung um 1,1 % (Vj. 1,2 %) auf 104,0 Mio. Euro. Der Rückgang der Geschäftsjahresschadenaufwendungen liegt in einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Belastung im Großschadenbereich begründet. Gleichzeitig legten die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden wieder deutlich zu, nachdem sie im Vorjahr durch die freiwillige Absenkung des Rechnungszinssatzes in der Rentendeckungsrückstellung stark gesunken waren. Einschließlich des gestiegenen Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. Euro (Vj. Entnahme 12,4 Mio. Euro) erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 8,2 Mio. Euro (Vj. 7,2 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % (Vj. 2,7 %) auf 56,7 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden erhöhten sich wegen eines deutlich höheren Schadendurchschnittes überproportional zum Beitragswachstum. Zudem sanken die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden

insbesondere durch einige nachgemeldete Großschäden in der gewerblichen Haftpflichtversicherung merklich. Die Gesamtschadenentwicklung führte zu einer um 12,9 Prozentpunkte auf 43,4 % gestiegenen bilanziellen Bruttoschadenquote. An der ungünstigen Schadenentwicklung wurden die Rückversicherer entsprechend beteiligt. Der Entnahmeertrag aus der Schwankungsrückstellung beläuft sich im Berichtsjahr auf 3,8 Mio. Euro (Vj. 18 Tsd. Euro). Unter dem Strich erzielte die Gesellschaft einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 8,6 Mio. Euro (Vj. 9,1 Mio. Euro).

Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung kletterten die Bruttobeitragseinnahmen um 6,8 % (Vj. 10,2 %) auf 65,4 Mio. Euro. Der Geschäftsjahresschadenverlauf wurde maßgeblich durch das Sturmtief Friederike beeinflusst. Des Weiteren belastete ein außerordentlich hoher Feuerschaden den Schadenaufwand deutlich. Infolgedessen erhöhte sich die entsprechende Schadenquote sprunghaft um 16,7 Prozentpunkte auf 91,9 %. Durch die Beteiligung der Rückversicherer an dem Bruttoschadenverlauf und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,6 Mio. Euro (Vj. Zuführung 6,5 Mio. Euro) beschränkte sich der versicherungstechnische Verlust f.e.R. auf 4,4 Mio. Euro (Vj. 7,3 Mio. Euro).

Verbundene Hausratversicherung

In der Verbundenen Hausratversicherung wuchsen die gebuchten Beitragseinnahmen um 3,7 % (Vj. 4,2 %) auf 25,7 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden legten im Berichtsjahr hauptsächlich durch stärkere Belastungen in den Untersparten Feuer und Leitungswasser um 7,2 % (Vj. -14,6 %) auf 11,4 Mio. Euro zu. Einschließlich des gesunkenen

Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und der gestiegenen Betriebskosten schloss die Sparte das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 4,3 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro) ab.

Feuerversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Feuerversicherung erhöhten sich um 2,4 % (Vj. 2,7 %) auf 8,7 Mio. Euro. Diese entfallen fast ausschließlich auf das einfache Feuergeschäft und nur mit 2,1 % (Vj. 2,2 %) auf das industrielle Geschäft. Im Berichtsjahr verringerte sich die Geschäftsjahresschadenquote im Wesentlichen bedingt durch den gesunkenen Schadendurchschnitt bei den Großschäden um 26,5 Prozentpunkte auf 47,3 %. Unter Berücksichtigung des deutlich zugunsten der Rückversicherer verbesserten Rückversicherungsergebnisses reduzierte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 0,1 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro). Aufgrund der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

Glasversicherung

2018 stieg das Beitragsvolumen in der nicht rückversicherten Glasversicherung um 2,4 % (Vj. 4,0 %) auf 5,3 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich durch den Rückgang der Schadenhäufigkeit bei einem zugleich gesunkenen Schadendurchschnitt. Zudem ergibt sich ein höherer Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote um 4,2 Prozentpunkte auf 33,7 % zurückging. Der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro.

Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung nahmen die gebuchten Bruttobeiträge im Berichtsjahr leicht um 1,5 % (Vj. 2,5 %) auf 5,1 Mio. Euro zu. Die Gesellschaft verzeichnete bei den Geschäftsjahresschäden insgesamt einen Rückgang der Schadenhäufigkeit. Infolge eines Einzelschadenereignisses erhöhte sich die Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr allerdings um 1,3 Prozentpunkte auf 57,1 %. Darüber hinaus gingen die Abwicklungsgewinne merklich zurück. Nach Berücksichtigung des verbesserten Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) wurde ein gegenüber dem Vorjahr geringerer versicherungstechnischer Gewinn von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) erzielt.

Sturmversicherung

Das Beitragsplus in der Sturmversicherung liegt wie im Vorjahr bei 6,5 %. Das Beitragsvolumen erhöhte sich somit auf 4,0 Mio. Euro. Im Berichtsjahr prägte hauptsächlich das Sturmtief Friederike den Geschäftsjahresschadenverlauf. Infolgedessen nahm die entsprechende Schadenquote kräftig um 22,4 Prozentpunkte auf 76,6 % zu. Im Gegenzug entwickelte sich das Rückversicherungsergebnis zugunsten der Continentale Sachversicherung AG. Nach Abzug der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergibt sich per saldo ein marginaler versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 23 Tsd. Euro (Vj. -0,2 Mio. Euro).

Leitungswasserversicherung

In der Leitungswasserversicherung wuchsen die Bruttobeitragseinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres um 4,4 % (Vj. 4,5 %) auf 3,5 Mio. Euro. Wie im Jahr 2017 belasteten die Großschadenaufwendungen erneut die Geschäfts-

jahresschadenentwicklung. Durch den gesunkenen Schadendurchschnitt im Normal-schadenbereich ermäßigte sich die Geschäftsjahresschadenquote allerdings um 7,7 Prozentpunkte auf 138,9 %. Unter Berücksichtigung des geringeren Abwicklungsgewinnes aus Vorjahresschäden und des gesunkenen Rückversicherungsergebnisses ergibt sich im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Verlust f.e.R. von 1,7 Mio. Euro (Vj. 1,6 Mio. Euro).

Betriebsunterbrechungsversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Betriebsunterbrechungsversicherung erhöhten sich um 4,6 % (Vj. 4,4 %) auf 2,5 Mio. Euro. Die Geschäftsjahresschadenaufwendungen sanken gegenüber dem äußerst schadenträchtigen Vorjahr spürbar. Infolgedessen reduzierte sich die entsprechende Schadenquote von 140,4 % auf 37,6 %. Der deutlich gestiegene Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden ist auf die positive Abwicklung der im Vorjahr angefallenen Großschäden zurückzuführen. Die Rückversicherer partizipierten im Berichtsjahr an der günstigen Gesamtschadenentwicklung. Bei der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich nach einer Entnahme im Vorjahr von 0,3 Mio. Euro im Berichtsjahr eine Zuführung von 0,2 Mio. Euro. Insgesamt stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

Technische Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Technischen Versicherungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 4,1 % (Vj. 0,6 %) auf 1,3 Mio. Euro. Durch die Zunahme des durchschnittlichen Geschäftsjahresschadenaufwandes und den Rückgang der Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden legte die bilanzielle Bruttoschadenquote um 8,3 Prozentpunkte auf 32,9 % zu. Unter dem Strich fiel der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. mit 0,3 Mio.

Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) etwas geringer aus als im Vorjahr.

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)

In der Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung) werden unter anderem die Gefahren Leitungswasser, Sturm sowie Einbruchdiebstahl und Raub des industriellen Geschäftes abgebildet. Hier ermäßigten sich die Bruttobeiträge um 6,1 % auf 0,4 Mio. Euro, nachdem sich das Beitragsplus im Vorjahr auf 22,1 % belief. Die Geschäftsjahresschadenquote sank in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahr deutlich von 65,3 % auf 11,4 %. Nach Abzug des Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 14 Tsd. Euro (Vj. 51 Tsd. Euro).

Rechtsschutzversicherung

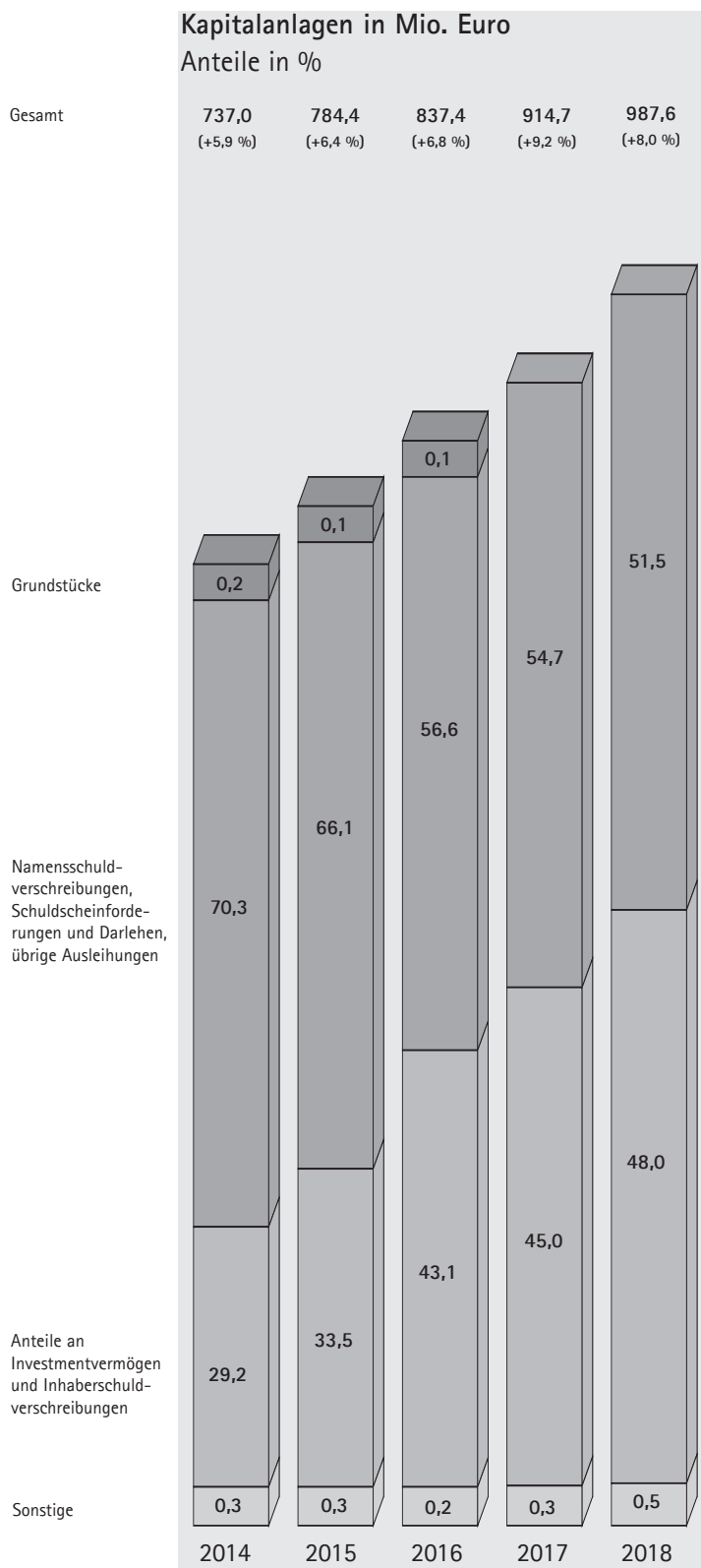
In der Rechtsschutzversicherung legten die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 5,7 % (Vj. 6,5 %) auf 25,9 Mio. Euro zu. Die Geschäftsjahresschadenquote ermäßigte sich im Berichtsjahr um 1,3 Prozentpunkte auf 82,7 %. Angesichts der gesunkenen Abwicklungsgewinnquote erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote um 2,7 Prozentpunkte auf 70,6 %. Aufgrund des zudem rückläufigen Rückversicherungsergebnisses sank der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. vor Schwankungsrückstellung auf 0,2 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung einer höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro) weist die Gesellschaft im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von -1,6 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) aus.

Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge in den Sonstigen Versicherungen, wie der Beistandsleistungs-, der Transport- und den sonstigen Schadenversicherungen, betragen wie im Vorjahr 3,4 Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verringerte sich im Wesentlichen durch den gesunkenen Schadendurchschnitt der Geschäftsjahresschäden um 4,3 Prozentpunkte auf 43,1 %. Im Berichtsjahr war der Schwankungsrückstellung ein marginaler Betrag von 29 Tsd. Euro (Vj. 15 Tsd. Euro) zu entnehmen. Insgesamt erzielte die Gesellschaft wie 2017 einen versicherungstechnischen Gewinn f.e.R. von 0,3 Mio. Euro.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Continentale Sachversicherung AG nahm das Bruttobeitragsvolumen durch die Anhebung der übernommenen Anteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen nochmals deutlich von 12,2 Mio. Euro auf 21,9 Mio. Euro zu. Infolgedessen erhöhten sich auch die Gesamtschadenaufwendungen, dies aber unterproportional zum Beitragswachstum. Die bilanzielle Bruttoschadenquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Prozentpunkte auf 63,1 %. Einschließlich der deutlich gestiegenen Rückversicherungsprovisionen und einer höheren Zuführung zur Schwankungsrückstellung beträgt der versicherungstechnische Verlust f.e.R. 1,8 Mio. Euro (Vj. -1,4 Mio. Euro).



Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 8,0 % (Vj. 9,2 %) von 914,7 Mio. Euro auf 987,6 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 113,7 Mio. Euro (Vj. 142,1 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen bildeten mit 63,2 Mio. Euro (Vj. 50,3 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 48,0 % (Vj. 45,0 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen führte das Unternehmen 48,2 Mio. Euro (Vj. 89,2 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 54,7 % auf 51,5 % zurück.

Die Übersicht auf den Seiten 66 und 67 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

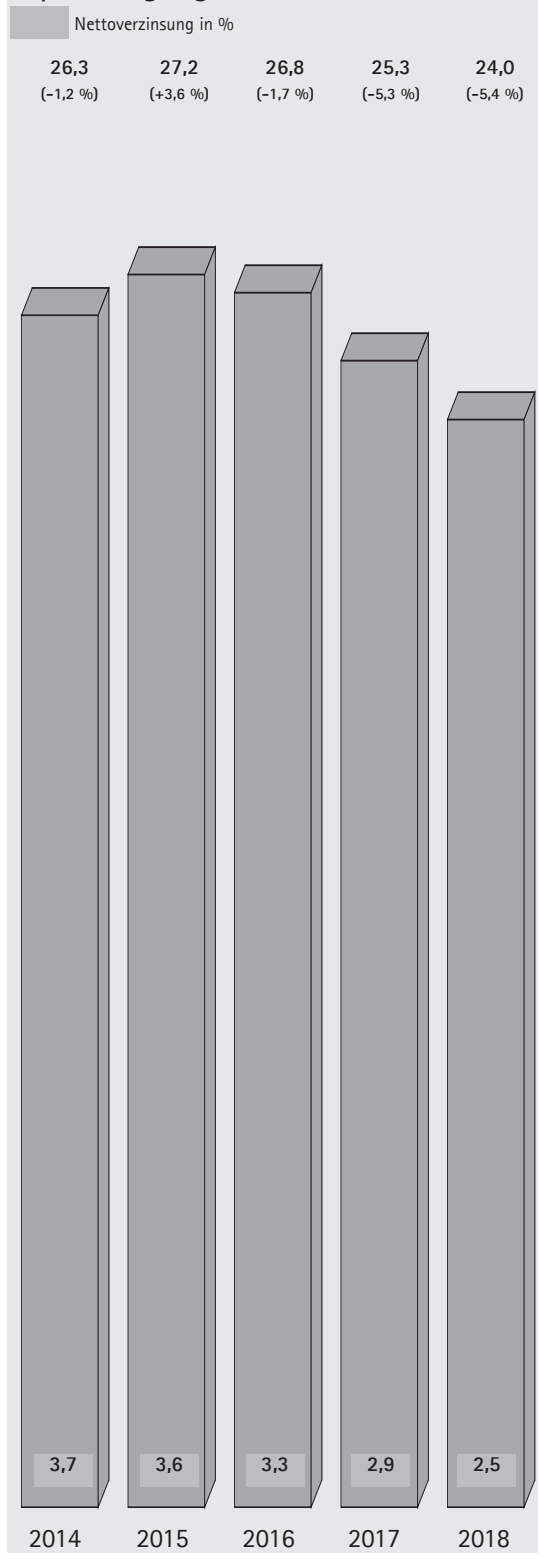
Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 25,3 Mio. Euro auf 24,0 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 24,4 Mio. Euro (Vj. 25,9 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,9 % auf 2,5 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,9 % nach 3,3 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 8,4 Mio. Euro (Vj. 37,8 Mio. Euro).

Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro



Konzernunternehmen

Im Jahr 2018 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 1. Juni 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100 % an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurde die GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, auf die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, verschmolzen.

Am 30. Juli 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100 % an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2018 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, Anteile an der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund, in Höhe von 5,1 %.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2018 zusammen mit Continentale Sachversicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,

- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Vertriebes, des Inkassos und die Verwaltung der Immobilien sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Continentale Sachversicherung AG waren am 31. Dezember 2018 623 (Vj. 610) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 599 (Vj. 586) im Innendienst und 24 (Vj. 24) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 19 (Vj. 19) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 6,6 % (Vj. 7,2 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2017 6,3 % (Vj. 6,5 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Continentale Sachversicherung AG acht (Vj. fünf) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung übernehmen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 27,4 % (Vj. 25,3 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Telearbeit wird von 124 (Vj. 123) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 41,2 (Vj. 41,1) Jahre. Die Mitarbeiter der Continentale Sachversicherung AG fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 14,1 (Vj. 13,9) Jahren. Die Fluktuation beträgt 2,9 % (Vj. 3,1 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Continentale Sachversicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die deutsche Wirtschaft wird 2019 an Schwung verlieren. Wie üblich schwanken die Vorhersagen der Forschungsinstitute stark und gehen teils erheblich auseinander. So hielt im Dezember 2018 das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) ein BIP-Wachstum im Jahr 2019 von 1,8 % für möglich. Zur gleichen Zeit korrigierte das ifo Institut seine Konjunkturprognose deutlich nach unten auf plus 1,1 %. Nach Einschätzung der Experten werden die Probleme des deutschen Automobilsektors den Aufschwung auch im laufenden Jahr bremsen. Zudem werden der unklare Brexit sowie die bestehenden weltweiten Handelskonflikte die Aufwärtsentwicklung hemmen. Weltweit trüben die wirtschaftspolitischen Konflikte die konjunkturellen Aussichten und führen zu wachsenden Unsicherheiten. Die hiesige Exportwirtschaft wird vor allem durch die abnehmende Nachfrage nach deutschen Produkten aus dem europäischen Raum belastet.

Angetrieben wird die Konjunktur in Deutschland nach wie vor insbesondere durch inländische Wachstumskräfte. Die Konsumausgaben des Staates werden laut der ifo-Prognose im laufenden Jahr voraussichtlich um 2,1 % (preisbereinigt 1,5 %) klettern, die der privaten Haushalte könnten um 3,3 % (preisbereinigt 1,2 %) zulegen. Hierbei unterstellen die Wirtschaftsforscher einen Anstieg der verfügba-

ren Einkommen von 3,6 % und eine Zunahme der Sparquote auf 10,5 %. Teurere Energieprodukte lassen die Verbraucherpreise 2019 weiter steigen; die Wirtschaftsforscher erwarten eine Inflationsrate von 2,2 %. Die Stimmung der Verbraucher bleibt jedoch insgesamt positiv, was auch der GFK-Konsumklimaindex belegt: Das Barometer für das Konsumklima bewegte sich zum Jahresanfang 2019, ausgehend von einem bereits relativ hohen Niveau, nochmals leicht nach oben. Dazu trägt weiterhin die hohe Beschäftigung bei. Aufgrund des zunehmenden Mangels an Fachkräften und der moderateren Produktionszuwächse wird die Arbeitslosigkeit 2019 allerdings in geringerem Maße zurückgehen als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote wird sich im laufenden Jahr auf voraussichtlich 4,9 % reduzieren.

Die Unternehmen werden ihre Investitionen im Jahr 2019 wieder ausweiten. Dafür sprechen die weiterhin hohe Nachfrage nach Unternehmenskrediten, die unverändert gut gefüllten Auftragsbücher und die stark ausgelasteten Kapazitäten. Zuletzt verschlechterten sich die Erwartungen der Unternehmen allerdings deutlich: Der ifo Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland, war im Januar 2019 so niedrig wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Ein bedeutender Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums sind nach wie vor die Investitionen in Wohnbauten. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch und die Finanzierung auf absehbare Zeit günstig bleibt.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld gehen die deutschen Versicherer für 2019 über alle Sparten hinweg von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von etwa 2 % aus.

Wie in anderen Branchen führt die Digitalisierung auch in der Versicherungswirtschaft zu grundlegenden Veränderungen. Es ist bereits erkennbar, dass sie weite Teile der Wert-

schöpfungskette nachhaltig verändern wird. Insbesondere ermöglicht sie neuen Wettbewerbern den Zugang zum Versicherungsmarkt. Darüber hinaus verändert sie erheblich die Schnittstellen zu den Vertriebspartnern und zum Kunden.

Insbesondere die am 25. Mai 2018 wirksam gewordene DSGVO erfordert aufgrund ihrer Komplexität auch in der Versicherungsbranche weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Entsprechen die Umsetzungsmaßnahmen zur Sicherstellung eines regelgerechten Umgangs mit persönlichen Daten den gesetzlichen Vorgaben nicht hinreichend, drohen den betroffenen Unternehmen sowohl Abmahnungen als auch zum Teil empfindliche Bußgelder. Um missbräuchliche Abmahnungen zu verhindern, wurde im Geschäftsjahr eine begrüßenswerte Gesetzesinitiative gestartet, die bei unerheblichen und geringfügigen Verstößen kostenpflichtige Abmahnungen unterbinden soll.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2019 einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,7 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr. In seiner Vorausschätzung geht der GDV infolge des verschärften Wettbewerbes in der Kraftfahrtversicherung von einer abgeschwächten Wachstumsdynamik in dieser Sparte aus.

Darüber hinaus erwartet der Verband einen Rückgang des Wachstums in der Nicht-Privaten Sachversicherung auf das Niveau von 2017. Außerdem dürften die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung wegen fehlender Möglichkeiten zur Beitragsanpassung geringer steigen als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist nach wie vor positiv. Deshalb ist in der Privaten Sach-, der Haftpflicht- und der Unfallversicherung ein stabiles Wachstum auf dem

Niveau von 2018 zu erwarten. Insbesondere der reale Anstieg der verfügbaren Einkommen sollte sich vorteilhaft auf die Bestandsstabilität und das realisierbare Neugeschäft auswirken.

Die Schadenentwicklung in der Kraftfahrtversicherung ist weiterhin geprägt durch stark steigende Ersatzteil- und Reparaturkosten. Inwiefern die höheren Kraftstoffkosten zu einer Verringerung der Fahrleistungen und damit zu einer Reduzierung der Schadenlast führen werden, bleibt abzuwarten. Insgesamt ist in der Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung auch aufgrund des relativ konstanten Beitragswachstums mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen. In der Sachversicherung dürfte sich die Schadenentwicklung im laufenden Jahr voraussichtlich normalisieren, nachdem sie 2018 geprägt war von einem außerordentlich starken Naturereignis und einigen sehr großen Feuerschäden. Ob und inwieweit Sammelklagen die Rechtsschutzversicherung zusätzlich belasten werden, ist noch nicht abzusehen. Daher wird in dieser Sparte eine konstante Schadenbelastung unterstellt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung 2019 wieder leicht verbessern wird.

Continentale Sachversicherung AG

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2019 von einem etwas unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft aus. Das angestrebte Wachstum wird den prognostizierten Marktdurchschnitt voraussichtlich geringfügig übertreffen. In der Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung werden die Beitragszuwächse wahrscheinlich etwas stärker als im Vorjahr ausfallen. In der Kraftfahrt- und Rechtsschutzversicherung werden hingegen niedrigere Wachs-

tumsraten erwartet, was vor allem durch einen etwas geringeren Bestandszuwachs bedingt sein wird.

Der absolute Schadenaufwand wird sich bei der Gesellschaft im Jahr 2019 angesichts des weiterhin wachsenden Bestandes naturgemäß erneut erhöhen.

Bei den Geschäftsjahresschäden wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang der Schadenquote gerechnet. Ausschlaggebend dafür wird die Entwicklung in der Sachversicherung sein, in der 2018 vor allem durch das Sturmtief Friederike die Sturm- und Gebäudeversicherung stark belastet wurden. In der Unfallversicherung wird für 2019 nach den überdurchschnittlich hohen Großschadenbelastungen in den Vorjahren von geringeren Geschäftsjahresschäden ausgegangen. In der Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherung rechnet die Gesellschaft mit Geschäftsjahresschadenquoten auf dem Niveau von 2018. In der Rechtsschutzversicherung wird nach den relativ geringen Belastungen im Berichtsjahr für 2019 wieder eine steigende Geschäftsjahresschadenquote erwartet.

Darüber hinaus prognostiziert die Gesellschaft in der Betrachtung über alle Sparten ein sinkendes Abwicklungsergebnis. Dies resultiert insbesondere aus einem stärkeren Rückgang in der Kraftfahrtversicherung, wo 2018 überdurchschnittlich hohe Gewinne realisiert wurden. In der Sach- und Unfallversicherung werden die Abwicklungsergebnisse voraussichtlich geringfügig sinken, während das Ergebnis in der Haftpflichtversicherung wahrscheinlich auf dem Vorjahresniveau liegen wird. Nur in der Rechtsschutzversicherung wird der Abwicklungsgewinn den Vorjahreswert voraussichtlich etwas übersteigen.

Insgesamt ist von einer leichten Zunahme der bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auszugehen.

Die Betriebskosten des selbst abgeschlossenen Geschäftes werden voraussichtlich unterproportional zum Beitragszuwachs steigen. Dies würde zu einer geringfügigen Verbesserung der Kostenquote führen.

Das Kapitalanlagevolumen wird sich zum Jahresende 2019 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und die Nettoverzinsung werden sich reduzieren.

Die Continentale Sachversicherung AG geht für 2019 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das deutlich unter dem hohen Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch 2019 Digitalisierungsprojekte aufgelegt und fortgeführt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektauswahl.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Sachversicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder

sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Sachversicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Continentale Sachversicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Continentale Sachversicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Continentale Sachversicherung AG nachhaltig zu sichern und weiterzustärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellt, ist dem Risikoprofil der Gesellschaft angemessen ausgestaltet. Die etablierten Strukturen sowie der Risikomanagementprozess dienen der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und zielgerichtet an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt

die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Die Risikomanagementfunktion prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess zum 31. Dezember ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer adäquaten und zutreffenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die derzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Solvency Capital Requirement (SCR)-Berechnung sowie den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Die Compliance-Funktion unterstützt die wirksame Umsetzung des Risikomanagements, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus Compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung sowie -durchführung zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie prüft die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie dient der Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient er als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung ist für die Ausschließlichkeitsvermittler des Continentale Versicherungsverbundes weiterhin die wichtigste Einnahmequelle. Die Vermittler profitieren bei ihren vertrieblichen Aktivitäten von der anhaltend positiven wirtschaftlichen Situation der privaten Haushalte. Dementsprechend sind Umstellungen bestehender Verträge vom Basis- auf Premiumschutz sowie Einschlüsse von Elementarschäden in die Wohngebäudeversicherung oder von Fahrraddiebstahl in die Hausratversicherung leichter zu realisieren.

In der Privathaftpflicht- und Glasversicherung ergeben sich für die Continentale Sachversicherung AG durch neue Tarife ab Frühjahr 2019 zusätzliche Wachstumsimpulse. Für die gewerblichen Sach- und Haftpflicht-

versicherungen setzen erweiterte Kompetenzen der Underwriter vor Ort und eine Ausweitung der Präsenz in Online-Portalen positive Signale.

Eine neue Wachstumschance bietet sich in der Gruppen-Unfallversicherung, in der erstmalig im Frühjahr 2019 eine elektronische Unterstützung beim Vorschlags- und Antragsprozess eingeführt wird. Ferner erhalten die Vermittler für diese Sparte einen neuen Tarif, unter anderem mit einem innovativen Keyperson-Baustein, der den unfallbedingten Ausfall von Schlüsselpersonen für das Unternehmen abdeckt.

Durch den sukzessiven Ausbau digitaler Prozesse für den Vertrieb bei Angeboten und Vertragsabschluss werden Absatzpotenziale effizienter und konsequenter genutzt. Zudem reduzieren der elektronische Antragsprozess sowie die damit verbundene Dunkelverarbeitung den Verwaltungsaufwand und folglich auch die Kosten.

Die durch inländische Wachstumskräfte angetriebene Konjunktur, die entspannte Marktsituation sowie die niedrige Insolvenzquote bei Firmen schaffen für das Jahr 2019 erneut gute Voraussetzungen dafür, dass Verbraucher und Unternehmen ihren Versicherungsschutz behalten und sogar ausweiten.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Continentale Sachversicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private

Equity und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Fall von anziehenden Renditen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Continentale Sachversicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der Continentale Sachversicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2009	56,1 %	11,9 %
2010	60,5 %	12,4 %
2011	52,3 %	16,0 %
2012	57,2 %	13,4 %
2013	60,2 %	11,6 %
2014	60,8 %	9,6 %
2015	65,7 %	7,9 %
2016	66,4 %	8,2 %
2017	66,9 %	7,4 %
2018	65,7 %	7,9 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist.

Diese Risiken werden bereits durch einen internen Anlagekatalog begrenzt, der die Anlagemöglichkeiten und Obergrenzen einzelner Anlageklassen definiert und so zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führt. Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern

keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Continentale Sachversicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken sowie der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 22 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.001 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlageerträge generieren, um die versicherungstechnischen Anforderungen zu erfüllen.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen

unterzogen werden und die Auswirkungen auf die Solvenzquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvenzquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Sachversicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat die Continentale Sachversicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 54 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 14,1 Mio. Euro (Vj. 15,2 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2018 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,7 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,1 % (Vj. 0,1 %).

Somit stellt das Ausfallrisiko für die Continentale Sachversicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Zum 31. Dezember 2018 betreffen 0,4 % (Vj. 0,4 %) der gesamten Aktiva der Continentale Sachversicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2018	2017
AA+	1.129,7	562,4
AA-	2.771,3	2.072,5
A+	0,0	672,5
ohne Rating	163,3	267,3

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich insbesondere um Forderungen aus den Geschäftsbeziehungen mit dem Deutschen Luftpool und der VOV GmbH.

Operationelles Risiko

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle beziehungsweise den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesem Risiko wird insbesondere durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen effektiv begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch

das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, die Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems sowie durch weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen begegnet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Sachversicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus wird im Rahmen einer vorausschauenden Planung der Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen ermittelt und auf dieser Basis die Realisierbarkeit sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt; es wird nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen insgesamt als unwesentlich eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild (Selbstverständnis des Verbundes) und die gesamte Organisationsstruktur der Gesellschaft bei. Hierzu zählen die internen Kontrollen, Revision, Compliance, Datenschutz,

Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze, Aus- und Weiterbildung.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Continentale Sachversicherung AG erfüllt die Solvenzanforderungen. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Sachversicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Continentale Sachversicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleich-

1) Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

berechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der Continentale Sachversicherung AG wurde auf mindestens 1/9 beziehungsweise 11,1 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde eine Zielgröße von 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2021.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Continentale Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Conti-

nentale Sachversicherung AG im Innendienst bei 594 Mitarbeitern (davon 349 weibliche und 245 männliche Mitarbeiter). Von den 349 Frauen waren 2018 im Schnitt 124 in Teilzeit und 225 in Vollzeit, bei den Männern von 245 durchschnittlich 31 in Teilzeit und 214 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Continentale Sachversicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	€	€	€	€	2017 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				-,--	20
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,--		-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.574.924,75			2.575
2. Beteiligungen		2.475.970,86			202
			5.050.895,61		2.777
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		471.595.805,37			409.861
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.527.267,37			1.700
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		21.287,52			43
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	392.842.672,43				367.620
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.582.885,53				132.682
c) übrige Ausleihungen	-,--				-
		508.425.557,96			500.301
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,--			-
			982.569.918,22		911.904
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,--		-
davon: an verbundene Unternehmen -,-- € (Vj. - Tsd. €)				987.620.813,83	914.681
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		14.062.637,41			14.864
2. Versicherungsvermittler		66.211,97			313
			14.128.849,38		15.177
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon:					
- an verbundene Unternehmen -,-- € (Vj. - Tsd. €)			4.064.239,93		3.575
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,-- € (Vj. 124 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen					
davon:					
- an verbundene Unternehmen			8.453.835,48		23.433
870.887,16 € (Vj. 4.427 Tsd. €)				26.646.924,79	42.184
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,-- € (Vj. - Tsd. €)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			157.153,22		281
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			466.413,25		63
				623.566,47	343
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.766.518,45		8.833
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			52.610,33		53
				7.819.128,78	8.886
				1.022.710.433,87	966.115

Passivseite

	€	€	€	2017 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18			76.694
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81			-5.113
		71.580.863,37		71.581
II. Kapitalrücklage		5.706.017,39		5.706
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.474.652,70			2.475
2. andere Gewinnrücklagen	16.100.000,00			16.100
		18.574.652,70		18.575
IV. Bilanzgewinn		120.327.594,15		106.048
davon: Gewinnvortrag 97.048.110,75 € (Vj. 82.271 Tsd. €)			216.189.127,61	201.910
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	62.593.365,58			59.594
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.120.817,87			-5.735
		56.472.547,71		53.859
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.476.612,97			15.114
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		14.476.612,97		15.114
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	695.161.766,38			644.543
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-105.040.855,15			-93.907
		590.120.911,23		550.636
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	631.785,36			641
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-19.460,00			-15
		612.325,36		627
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		102.888.693,93		104.492
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.707.062,64			5.117
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-276.146,67			-517
		4.430.915,97		4.601
			769.002.007,17	729.328
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.430.894,00		1.201
II. Steuerrückstellungen		2.498.165,12		525
III. Sonstige Rückstellungen		5.649.950,00		5.247
			9.579.009,12	6.972
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			2.440.573,14	2.544
Übertrag			997.210.717,04	940.754

Passivseite

	€	€	€ 2017 Tsd. €	€ 2017 Tsd. €
Übertrag			997.210.717,04	940.754
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.499.253,94			5.759
2. Versicherungsvermittlern	641.235,14			398
		7.140.489,08		6.157
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.882.721,67		1.121
davon:				
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
323.298,19 € (Vj. 155 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
6.721,82 € (Vj. - Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		16.476.506,08		18.084
davon:			25.499.716,83	25.362
- gegenüber verbundenen Unternehmen				
9.431.854,56 € (Vj. 11.339 Tsd. €)				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
138.726,73 € (Vj. - Tsd. €)				
- aus Steuern				
6.498.847,84 € (Vj. 6.331 Tsd. €)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit				
8.680,00 € (Vj. 11 Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			-,-	-
			1.022.710.433,87	966.115

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II.1. und B.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4.591.424,60 Euro, aus der Unfallversicherung 158.778.271,51 Euro und für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr 14.369.969,39 Euro.

Dortmund, den 25. Februar 2019

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 25. Februar 2019

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	€	2017 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	531.210.173,26			505.637
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-76.164.523,08			-70.531
		455.045.650,18		435.107
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-2.995.246,06			-3.198
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	386.006,14			304
		-2.609.239,92		-2.894
			452.436.410,26	432.213
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			3.274.525,73	3.014
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			380.267,17	392
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-304.973.814,51			-280.396
bb) Anteil der Rückversicherer	47.102.012,86			39.907
		-257.871.801,65		-240.489
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-50.616.423,18			-57.215
bb) Anteil der Rückversicherer	11.133.851,67			8.424
		-39.482.571,51		-48.791
			-297.354.373,16	-289.280
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		827.814,89		980
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		169.730,73		-143
			997.545,62	837
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-435.906,30	-408
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-150.812.665,71		-145.969
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		16.378.559,25		15.193
			-134.434.106,46	-130.777
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-2.603.970,75	-2.480
9. Zwischensumme			22.260.392,11	13.510
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.603.184,85	2.411
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung / Übertrag			23.863.576,96	15.920

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2017 Tsd. €
Übertrag			23.863.576,96	15.920
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		124.397,71		-
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen 124.397,71 € (Vj. - Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
- aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. - Tsd. €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	--,--			105
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	24.200.459,55			24.433
		24.200.459,55		24.538
c) Erträge aus Zuschreibungen		--,--		650
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		74.580,00		667
			24.399.437,26	25.855
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-438.177,11		-507
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		--,--		-16
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		--,--		-
			-438.177,11	-522
3. Technischer Zinsertrag			-3.355.602,07	-3.100
4. Sonstige Erträge			10.166.519,26	9.939
5. Sonstige Aufwendungen			-15.865.467,06	-12.119
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			38.770.287,24	35.973
7. Außerordentliche Erträge		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen		-97.848,00		-98
9. Außerordentliches Ergebnis			-97.848,00	-98
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.384.156,92		-12.095
11. Sonstige Steuern		-8.798,92		-3
			-15.392.955,84	-12.098
12. Jahresüberschuss			23.279.483,40	23.777
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			97.048.110,75	82.271
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			--,--	-
b) in andere Gewinnrücklagen			--,--	-
15. Bilanzgewinn			120.327.594,15	106.048

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

Euro

Zu B. Kapitalanlagen

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2.574.924,75

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	3,94	3,94	66.311	902
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,71	333.099	13.254
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	49.978	2.357
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,14	44.649	1.821

1) Geschäftsjahr 2017

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen

Euro

2.475.970,86

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
VOV GmbH, Köln	5,00	1.993	7
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg ²⁾	2,30	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	1,81	-38	-39
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,90	13.471	-308
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg ²⁾	0,87	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-out Europe LP, Edinburgh	0,59	101.210	-7.277
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,07	26.529	-515

1) Geschäftsjahr 2017

2) Zeichnung im Jahr 2018, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 1.640.496 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 95.669 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

471.595.805,37

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 296.901.334 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 4.704.075 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

	Euro
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>2.527.267,37</u>
Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>21.287,52</u>
Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.	
4. Sonstige Ausleihungen	<u>508.425.557,96</u>
Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB. Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 191.314.716 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 12.056.244 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 40.000.000 Euro mit einer stillen Last von 1.952.485 Euro im Bestand.	

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	2.632
2. Beteiligungen	2.476	2.394
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	471.596	470.443
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.527	2.665
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	21	21
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	392.843	395.909
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	115.583	121.971
c) übrige Ausleihungen	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Depotverwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>14.062.637,41</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>66.211,97</u>
Es handelt sich im Wesentlichen um Forderungen aus dem Mitversicherungsgeschäft. Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>4.064.239,93</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Forderungen an verbundene Unternehmen	870.887,16
Mitarbeiterdarlehen bis zu sechs Monatsbezügen	97.450,05
Steuerforderungen	4.801.580,11
übrige Positionen	<u>2.683.918,16</u>
	<u>8.453.835,48</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.	

	<u>Euro</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	156.956,00
Vorräte	<u>197,22</u>
	<u>157.153,22</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>466.413,25</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>7.766.518,45</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
im Voraus bezahlte Aufwandsrechnungen	<u>52.610,33</u>

Passivseite

	Euro
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	76.693.782,18
1.200.400 volleingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
99.600 volleingezahlte Vorzugsaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
200.000 zu 50 % eingezahlte Stammaktien zu je 51,13 Euro (100,00 Deutsche Mark)	
Es ist vorgesehen, im Rahmen der nächsten Kapitalerhöhung eine Glättung auf volle Euro und gleichzeitig eine Änderung des Aktiennennbetrages vorzunehmen.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der Continentale Sachversicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-5.112.918,81
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2018	5.706.017,39
Einstellung 2018	-,--
	5.706.017,39
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2018	2.474.652,70
Einstellung 2018	-,--
	2.474.652,70
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2018	16.100.000,00
Einstellung 2018	-,--
	16.100.000,00
IV. Bilanzgewinn	120.327.594,15
	216.189.127,61

	2018 Euro	2017 Euro
Zu B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen		
insgesamt	<u>880.459.286,86</u>	<u>829.500.998,35</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	852.620.102,05	809.376.163,37
- Unfallversicherung	361.464.527,17	340.545.734,68
- Haftpflichtversicherung	122.141.988,25	119.205.500,98
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	160.343.476,08	151.595.283,30
- sonstige Kraftfahrtversicherung	23.522.513,63	23.615.275,53
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	15.186.517,82	15.118.005,38
- Verbundene Hausratversicherung	12.361.443,86	12.189.764,64
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	58.494.492,01	52.086.809,60
- sonstige Sachversicherung	<u>20.387.118,39</u>	<u>21.071.604,76</u>
	106.429.572,08	100.466.184,38
- Rechtsschutzversicherung	76.149.435,43	70.929.138,60
- sonstige Versicherungszweige	2.568.589,41	3.019.045,90
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	27.839.184,81	20.124.834,98
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>62.593.365,58</u>	<u>59.593.798,33</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	61.508.212,00	59.008.399,00
- Unfallversicherung	7.740.763,00	7.696.111,00
- Haftpflichtversicherung	12.841.103,00	12.422.774,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.506.955,00	4.223.544,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.271.860,00	2.984.613,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.918.936,00	1.832.177,00
- Verbundene Hausratversicherung	5.868.746,00	5.835.389,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	15.470.887,00	14.476.345,00
- sonstige Sachversicherung	<u>4.582.265,00</u>	<u>4.410.055,00</u>
	27.840.834,00	26.553.966,00
- Rechtsschutzversicherung	5.205.074,00	5.028.580,00
- sonstige Versicherungszweige	101.623,00	98.811,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.085.153,58	585.399,33

Die Bruttobeitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden in allen Zweigen nach dem 1/360-System ermittelt. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen.

Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüber-

träge für das selbst abgeschlossene Geschäft sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
II. Deckungsrückstellung		
insgesamt	<u>14.476.612,97</u>	<u>15.114.054,76</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	14.476.612,97	15.114.054,76

Die Beitragsdeckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Als Rechnungsgrundlage liegt allen Verträgen, die vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, unabhängig vom Geschlecht die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 1994T Männer zugrunde. Für Verträge, die nach dem 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden, findet die geschlechtsspezifische DAV-Sterbetafel 1994T Männer beziehungsweise Frauen Anwendung.

Der Rechnungszins der Deckungsrückstellung der Verträge, die vor dem 1. Juli 2000 abgeschlossen wurden, beträgt 4 %. Für Verträge, die ab dem 1. Juli 2000 bis zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen wurden, beträgt der Rechnungszins 3,25 %. Für Verträge, die ab dem 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2006 abgeschlossen wurden,

beträgt der Rechnungszins 2,75 %. Ab dem 1. Januar 2007 hat die Continentale Sachversicherung AG den Vertrieb der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr eingestellt.

Für den gesamten Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist eine zusätzliche Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zu bilden, sofern der gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) gebildete Referenzzins kleiner als der höchste maßgebliche Rechnungszins ist. Da der Referenzzins für das Jahr 2018 mit 2,09 % unter dem für diese Verträge maßgeblichen Rechnungszins (4 %, 3,25 %, beziehungsweise 2,75 %) liegt, wurde für sie einzelvertraglich die Deckungsrückstellung mit dem Referenzzins berechnet. Der zusätzlich zu der nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen bestimmten Deckungsrückstellung nach dem nunmehr maßgeblichen Rechnungszins anzusetzende Betrag beträgt 987.317 Euro.

	2018 Euro	2017 Euro
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>695.161.766,38</u>	<u>644.542.658,85</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	670.837.123,73	625.716.261,54
- Unfallversicherung	312.923.337,98	292.682.827,93
- Haftpflichtversicherung	87.012.389,13	80.595.198,20
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	152.206.911,38	142.023.153,05
- sonstige Kraftfahrtversicherung	15.518.862,84	15.318.389,19
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	10.080.118,36	10.332.436,92
- Verbundene Hausratversicherung	6.434.816,17	6.288.709,46
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.176.115,22	29.150.692,41
- sonstige Sachversicherung	<u>10.280.012,02</u>	<u>11.928.243,52</u>
	62.971.061,77	57.700.082,31
- Rechtsschutzversicherung	38.524.972,98	35.288.673,55
- sonstige Versicherungszweige	1.679.587,65	2.107.937,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	24.324.642,65	18.826.397,31

Die Schadenrückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand der einzelnen Schadenfälle unter Berücksichtigung mathematischer Verfahren passiviert. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Rechtsschutzversicherung und in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit teilweise pauschale Abschläge vorgenommen. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse ist durch Spätschadenrückstellungen, die überwiegend

nach Erfahrungssätzen berechnet wurden, vorgesorgt. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergeben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 42.507.881 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 13.603.515 Euro, die Haftpflichtversicherung 7.594.147 Euro und die Kraftfahrtversicherung 11.787.899 Euro.

Die Anteile für abgegebene Rückversicherungen wurden für die einzelnen Schadenfälle gemäß den Exzedentenverträgen ermittelt. Quotenrückversicherung und Anteile der Rückversicherer an den Spätschadenrückstellungen wurden prozentual berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2014 und
≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	<u>631.785,36</u>	<u>641.221,56</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	496.759,97	574.133,07
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
- Unfallversicherung	254.759,97	378.133,07
Stand 1. Januar	378.133,07	516.009,07
Zuführung	67.000,00	165.000,00
Entnahme	<u>190.373,10</u>	<u>302.876,00</u>
	254.759,97	378.133,07

Hiervon entfallen für 2018 auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 238.401 Euro.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Gewinnverband UBR 97

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 97 und BB UBR 2000) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,1 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,0 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2020 erfolgt.

Gewinnbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Gewinnverband UBR 2004

Diesem Gewinnverband gehören alle Versicherungen an, die nach den Besonderen Bedingungen für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (BB UBR 2004) abgeschlossen wurden.

Die jährlich neu hinzukommenden Boni ergeben sich in Prozent des zum Ende des vorhergehenden Versicherungsjahres erreichten Rückzahlungsanspruches.

Diese Prozentsätze betragen

für Versicherungsjahre mit Beitragszahlung	0,6 %
für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,1 %

Diese Sätze gelten für alle Versicherungen, bei denen die Zuteilung im Jahr 2020 erfolgt.

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	85.000,00	64.000,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	54.000,00	40.000,00
	<u>139.000,00</u>	<u>104.000,00</u>
- sonstige Versicherungszweige	103.000,00	92.000,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	135.025,39	67.088,49

Die Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die vertraglich vereinbarten Rückvergütungen im Kraftfahrzeug-Großkunden-Versicherungsgeschäft sowie in der Vertrauensschadenversicherung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>102.888.693,93</u>	<u>104.491.878,78</u>
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	<u>102.789.709,00</u>	<u>104.394.900,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	100.864.107,00	103.973.553,00
- Unfallversicherung	25.959.512,00	24.499.389,00
- Haftpflichtversicherung	22.096.124,00	25.944.984,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.476.400,00	2.952.800,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	3.572.946,00	4.010.744,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.167.872,00	2.930.887,00
- Verbundene Hausratversicherung	---	---
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.700.220,00	8.297.556,00
- sonstige Sachversicherung	4.854.156,00	4.086.849,00
	<u>14.722.248,00</u>	<u>15.315.292,00</u>
- Rechtsschutzversicherung	32.389.056,00	30.573.594,00
- sonstige Versicherungszweige	647.821,00	676.750,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.925.602,00	421.347,00
Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen		
insgesamt	<u>98.984,93</u>	<u>96.978,78</u>
davon:		
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	98.984,93	96.978,78

Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.

	2018 Euro	2017 Euro
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>4.707.062,64</u>	<u>5.117.386,07</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.437.286,38	4.989.762,00
- Unfallversicherung	109.541,25	175.218,92
- Haftpflichtversicherung	192.372,12	242.544,78
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.068.209,70	2.331.786,25
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.104.844,79	1.261.529,34
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	19.591,46	22.504,46
- Verbundene Hausratversicherung	57.881,69	65.666,18
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	147.269,79	162.216,19
- sonstige Sachversicherung	<u>670.685,37</u>	<u>646.457,24</u>
	895.428,31	896.844,07
- Rechtsschutzversicherung	30.332,45	38.291,05
- sonstige Versicherungsweige	36.557,76	43.547,59
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	620.800,35	589.411,68
Stornorückstellungen	3.449.991,03	4.082.200,32
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	366.495,00	318.150,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	269.776,26	127.624,07
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellung	261.330,11	127.624,07
Wiederauffüllungsprämie	8.446,15	-,--

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spartenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

Zu C. Andere Rückstellungen**I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**1.430.894,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung der Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 9.988.090 Euro.

Die nach dem BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der Continentale Sachversicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden erstmalig die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt. Der sich aus der Umstellung ergebende Erhöhungsbetrag zu den bisher gültigen Richttafeln 2005 beträgt 23.677 Euro.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 3,21 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 2,32 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 358.041 Euro (Vj. 326.991 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Continentale Sachversicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen

Euro

von insgesamt 1.467.726 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünfzehntel beziehungsweise 97.848 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verbleibt somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 587.094 Euro.

Unter Berücksichtigung der übrigen Veränderungen im Geschäftsjahr ergibt sich ein Betrag in Höhe von 1.430.894 Euro.

II. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	1.986.165,12
Gewerbesteuer	512.000,00
	<u>2.498.165,12</u>

III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für personelle Kosten	4.960.450,00
übrige Rückstellungen	689.500,00
	<u>5.649.950,00</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,96 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 2,32 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

2.440.573,14

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern	6.499.253,94
2. Versicherungsvermittlern	641.235,14
	<u>7.140.489,08</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

	Euro
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>1.882.721,67</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.431.854,56
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.726,73
noch abzuführende Steuern	6.498.847,84
im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.680,00
übrige Positionen	<u>398.396,95</u>
	<u>16.476.506,08</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 Euro	2017 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	531.210.173,26	505.637.466,41
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	509.288.406,73	493.448.699,37
- Unfallversicherung	104.016.404,84	102.905.577,76
- Haftpflichtversicherung	56.749.568,19	54.979.974,08
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.598.654,60	117.792.238,93
- sonstige Kraftfahrtversicherung	77.648.930,50	73.795.978,67
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.703.655,23	8.496.088,31
- Verbundene Hausratversicherung	25.714.329,16	24.790.736,80
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	65.425.310,91	61.240.215,28
- sonstige Sachversicherung	22.161.781,10	21.536.351,78
	122.005.076,40	116.063.392,17
- Rechtsschutzversicherung	25.886.256,87	24.501.155,76
- sonstige Versicherungszweige	3.383.515,33	3.410.382,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	21.921.766,53	12.188.767,04
Verdiente Bruttobeiträge		
insgesamt	528.214.927,20	502.439.532,08
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	506.788.593,73	490.836.164,37
- Unfallversicherung	103.971.752,84	102.842.248,76
- Haftpflichtversicherung	56.331.239,19	54.713.746,08
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.315.243,60	117.403.022,93
- sonstige Kraftfahrtversicherung	77.361.683,50	73.461.239,67
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.616.896,23	8.430.869,31
- Verbundene Hausratversicherung	25.680.972,16	25.012.469,80
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	64.430.768,91	59.840.916,28
- sonstige Sachversicherung	21.989.571,10	21.457.279,78
	120.718.208,40	114.741.535,17
- Rechtsschutzversicherung	25.709.762,87	24.269.015,76
- sonstige Versicherungszweige	3.380.703,33	3.405.356,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	21.426.333,47	11.603.367,71

	<u>2018 Euro</u>	<u>2017 Euro</u>
Verdiente Nettobeiträge		
insgesamt	<u>452.436.410,26</u>	<u>432.212.622,02</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	431.180.987,99	420.822.630,88
- Unfallversicherung	101.545.789,26	102.169.786,71
- Haftpflichtversicherung	45.933.113,51	45.362.328,90
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	99.426.930,11	97.840.830,82
- sonstige Kraftfahrtversicherung	63.718.557,38	60.436.187,71
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	5.093.097,70	5.056.361,16
- Verbundene Hausratversicherung	23.060.458,74	22.506.568,25
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.893.064,71	45.446.931,81
- sonstige Sachversicherung	<u>16.424.916,64</u>	<u>16.210.720,72</u>
	93.471.537,79	89.220.581,94
- Rechtsschutzversicherung	25.541.404,96	24.109.765,46
- sonstige Versicherungszweige	1.543.654,98	1.683.149,34
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	21.255.422,27	11.389.991,14

Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

insgesamt	<u>355.590.237,69</u>	<u>337.611.321,32</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	342.066.387,70	329.369.380,15
- Unfallversicherung	51.259.403,45	62.455.422,97
- Haftpflichtversicherung	24.462.615,32	16.700.424,70
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	104.604.397,72	103.529.866,17
- sonstige Kraftfahrtversicherung	59.652.564,76	59.538.212,23
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.561.970,19	4.849.122,05
- Verbundene Hausratversicherung	10.129.264,69	9.017.618,67
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	57.620.521,44	41.666.588,73
- sonstige Sachversicherung	<u>11.178.103,91</u>	<u>13.517.768,82</u>
	82.489.860,23	69.051.098,27
- Rechtsschutzversicherung	18.141.151,48	16.480.602,04
- sonstige Versicherungszweige	1.456.394,74	1.613.753,77
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.523.849,99	8.241.941,17

	2018 Euro	2017 Euro
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>150.812.665,71</u>	<u>145.969.421,41</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	143.192.397,09	142.074.042,15
- Unfallversicherung	50.765.690,91	51.057.114,72
- Haftpflichtversicherung	23.449.641,87	23.509.050,65
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.697.995,36	12.698.622,54
- sonstige Kraftfahrtversicherung	8.994.228,78	8.794.284,87
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.755.126,18	2.909.542,73
- Verbundene Hausratversicherung	9.974.062,47	9.340.145,75
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	17.999.015,47	17.347.937,32
- sonstige Sachversicherung	<u>8.320.285,01</u>	<u>8.444.378,23</u>
	39.048.489,13	38.042.004,03
- Rechtsschutzversicherung	7.367.282,30	7.054.074,13
- sonstige Versicherungszweige	869.068,74	918.891,21
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.620.268,62	3.895.379,26

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 72.397.573 Euro und auf den Verwaltungsbereich 70.794.824 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	2018 Euro	2017 Euro
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	-1.164.093,16	-6.703.408,20
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	-987.876,48	-6.467.036,29
- Unfallversicherung	3.601.475,87	1.580.252,40
- Haftpflichtversicherung	-3.806.928,64	-5.495.978,24
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-433.994,31	-1.852.633,47
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.994.498,35	-3.200.904,81
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.743.284,38	2.225.141,23
- Verbundene Hausratversicherung	-623.620,23	-760.482,69
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.636.859,29	-414.172,12
- sonstige Sachversicherung	-958.945,16	1.237.550,48
	3.311.009,52	2.288.036,90
- Rechtsschutzversicherung	7.974,09	723.942,70
- sonstige Versicherungszweige	-672.914,66	-509.751,77
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-176.216,68	-236.371,91
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	22.260.392,11	13.509.515,92
davon:		
selbst abgeschlossen Versicherungsgeschäft	22.509.332,86	14.530.308,13
- Unfallversicherung	9.634.501,26	-5.260.238,09
- Haftpflichtversicherung	4.737.391,63	9.082.725,01
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.863.682,78	-659.215,88
- sonstige Kraftfahrtversicherung	5.861.181,92	1.960.601,27
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	113.125,71	2.459.650,88
- Verbundene Hausratversicherung	4.307.124,80	5.273.195,68
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-5.954.051,00	-776.786,66
- sonstige Sachversicherung	1.421.850,62	700.170,21
	-111.949,87	7.656.230,11
- Rechtsschutzversicherung	237.048,68	1.478.503,69
- sonstige Versicherungszweige	287.476,46	271.702,02
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-248.940,75	-1.020.792,21

	2018 Euro	2017 Euro
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>23.863.576,96</u>	<u>15.920.193,14</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	25.618.778,86	17.283.604,13
- Unfallversicherung	8.174.378,26	7.161.018,91
- Haftpflichtversicherung	8.586.251,63	9.100.237,01
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.340.082,78	817.184,12
- sonstige Kraftfahrtversicherung	6.298.979,92	1.718.209,27
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-123.859,29	-471.236,12
- Verbundene Hausratversicherung	4.307.124,80	5.273.195,68
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-4.356.715,00	-7.268.914,66
- sonstige Sachversicherung	654.543,62	558.835,21
	<u>481.094,13</u>	<u>-1.908.119,89</u>
- Rechtsschutzversicherung	-1.578.413,32	108.195,69
- sonstige Versicherungszweige	316.405,46	286.879,02
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.755.201,90	-1.363.410,99
	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>2.701.458</u>	<u>2.656.976</u>
- Unfallversicherung	346.810	348.550
- Haftpflichtversicherung	462.903	452.856
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	454.825	447.019
- sonstige Kraftfahrtversicherung	343.510	336.005
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	56.717	56.514
- Verbundene Hausratversicherung	222.097	218.404
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	142.864	138.382
- sonstige Sachversicherung	281.434	276.486
	<u>703.112</u>	<u>689.786</u>
- Rechtsschutzversicherung	135.248	130.817
- sonstige Versicherungszweige	255.050	251.943

	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	13.540.184,06
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	10.658.977,93
Hypothekenerträge	1.297,56
	<u>24.200.459,55</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>74.580,00</u>
davon 74.580 Euro aus Inhaberschuldverschreibungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	351.457,44
sonstige Aufwendungen	86.719,67
	<u>438.177,11</u>
Zu 3. Technischer Zinsertrag	<u>3.355.602,07</u>
Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.	

Euro

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	9.559.445,00
verschiedene Posten	607.074,26
	<u>10.166.519,26</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4.011 Euro (Vj. 1.847 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	9.559.445,00
verschiedene Posten	6.306.022,06
	<u>15.865.467,06</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 270.253 Euro (Vj. 222.611 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 9.887 Euro (Vj. 1.125 Euro) enthalten.

Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>97.848,00</u>
--	------------------

Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	7.417.482,81
Gewerbesteuer	7.966.674,11
	<u>15.384.156,92</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,8 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20	-
Summe A.	20	-
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.575	-
2. Beteiligungen	202	2.274
3. Summe B II.	2.777	2.274
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	409.861	61.735
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.700	1.427
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	43	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	367.620	40.242
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	132.682	8.003
c) übrige Ausleihungen	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
6. Summe B III.	911.904	111.407
insgesamt	914.702	113.681

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	20	-
-	-	-	20	-
-	-	-	-	-
-	-	-	-	2.575
-	-	-	-	2.476
-	-	-	-	5.051
-	-	-	-	471.596
-	600	-	-	2.527
-	21	-	-	21
-	15.019	-	-	392.843
-	25.102	-	-	115.583
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	40.742	-	-	982.570
-	40.742	-	20	987.621

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Sachversicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofferhilfe e. V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2012 – bezogen auf die

Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2012 – weiterhin bestehen. Ähnliche Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit dem Deutschen Luftpool und der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 20.387.250 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.527.267 Euro (Vj. 1.700.000 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Continentale Sachversicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 9.988.090 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	11.500.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	108.827.594,15
Bilanzgewinn	120.327.594,15

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	113.725	111.365
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	32.838	32.184
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.933	6.410
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.256	1.218
6. Aufwendungen insgesamt	154.751	151.176

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht und den Abhängigkeitsbericht unserer Gesellschaft geprüft. Zudem wurden Unterstützungsleistungen bei der Abgabe von in- und ausländischer Steuererklärungen erbracht.

Der Prüfungsausschuss hat der Durchführung der über die Abschlussprüfung hinausgehenden Leistungen zugestimmt.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Continentale Sachversicherung AG waren 594 (Vj. 581) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt,

ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 24 (Vj. 24) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 454.096 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 355.604 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der Continentale Sachversicherung AG betragen insgesamt 4.077.312 Euro.

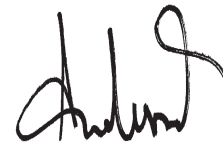
Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 318.815 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 7. März 2019

Der Vorstand







Dr. Helmich Dr. Schmitz Andersch Schlegel Struve

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Sachversicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der in Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 51 und 52. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 27 und 28 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betragen EUR 670,8 Mio. Dies sind 65,6 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen. Die eigenen Berechnungen erfolgten für 74,6 % der Schadenrückstellungen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/ Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 2. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 25 Jahren als Abschlussprüfer der Continental Sachversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Peter Dahl.

Köln, den 17. Mai 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Theißen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Darüber hinaus erfolgte unter Verantwortung des Prüfungsausschusses das Auswahlverfahren für den für das Geschäftsjahr 2019 neu zu bestellenden Abschlussprüfer. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der neu eingerichtete Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge, mit den Geschäftsordnungen der Gremien, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft sowie die Solvabilitätsübersicht und den SFCR behandelt. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das jeweilige Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

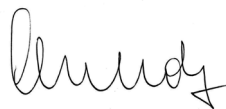
Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 20. Mai 2019
Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



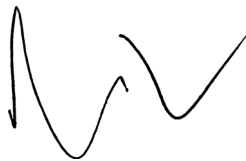
Scholz
stellv. Vorsitzender



Beul



Dreier



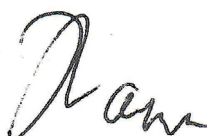
Prof. Dr. Geib



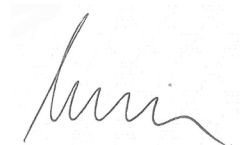
Dr. Heidel



Prof. Dr. Hof



Krause



Moll

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

Continentale
Krankenversicherung a.G.
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Lebensversicherung AG
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

Continentale
Sachversicherung AG
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

Mannheimer
Versicherung AG
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de